

Das große Strickmuster 1x1

Babette Ulmer

Die schönsten
**PATENT
MUSTER**

Band 3

15 Muster
mit vielen
Variationen

12 Projekte
von einfach bis
anspruchsvoll

CV

Das große Strickmuster 1x1
Die schönsten Patent-Muster

Das große Strickmuster 1x1

Babette Ulmer

Die schönsten
**PATENT
MUSTER**

Band 3



Inhalt

Vorwort	5
Über die Autorin	5
Patentmaschen	6
Patentmuster	7
Muster und Modellanleitungen	8
Besondere Maschen und Techniken	11

Patentmuster

Falsches Patent	12
Halbpatent	14 - 15
Vollpatent	16 - 17
Netzpatent	18 - 19
Doppelpatent	20
Zweifarbige Vollpatent	22 - 23
Zweifarbige Glattpatent	24 - 25
Falscher Zopf	26 - 28
Zweifarbige Rautenmuster	29 - 35
Flächenmuster	38 - 41
Schachbrettmuster	42 - 43
Ajour-Patentzopf	44 - 46
Zickzackpatent mit tiefgestochenen Maschen	47 - 49
Wellenajour mit tiefgestochenen Maschen	50 - 51
Kleiner Zopf im Vollpatent	52 - 53
Zopf-Vollpatent	54 - 55



Projekte

Schal	56 - 57
Jacke	58 - 61
Pulli	62 - 65
Mütze	66 - 67
Stirnband	68 - 69
Kindermütze	70 - 71
Decke	72 - 75
Stulpen	76 - 79
Loop	80 - 81
Schal	82 - 85
Seelenwärmer	86 - 89
Poncho	90 - 93
Impressum	96

Patentmuster!

Sie sind die Klassiker unter den Strickmustern. Von vielen geliebt und gleichzeitig gehasst. Aufwendig zu stricken, da man für eine sichtbare Reihe immer zwei Reihen stricken muss. Aber das Ergebnis lohnt sich!

In diesem Buch werden sowohl die klassischen Patentmuster als auch Patent in Zopf- oder Ajourmustern gezeigt, außerdem verschiedene zweifarbige Patentmuster, die auch als Brioche bekannt sind.

Patentmuster lassen sich auf zwei Arten stricken. Für die klassische Patentmasche wird in der Rückreihe 1 Masche abgehoben, über die gleichzeitig noch ein Umschlag gelegt wird, und in der folgenden Hinreihe wird diese Masche mit ihrem Umschlag dann rechts zusammengestrickt. Alternativ erhält man dieselbe Patentmasche aber auch, indem man eine tiefgestochene Masche eine Reihe tiefer arbeitet. Beide Arten werden in diesem Buch vorgestellt und bei den Grundmustern auch ausführlich beschrieben.

Im Musterteil werden die Muster dann wie in allen Büchern in der Buchreihe „Strickmusterbibliothek“ sowohl im Text wie in der Strickschrift beschrieben. Bei den Patentgrundmustern, dem Vollpatent und dem Halbpateant, wird zudem auch beschrieben, wie sie in Runden gestrickt werden.

Im Modellteil des Buchs kommen die vorgestellten Muster dann gleich zum Einsatz: in Pullovern, Jacken, Schals, Mützen, Stulpen oder auch Decken. Viel Spaß beim Patentstricken!

Babette Ulmer

Über die Autorin

Stricken gehört seit der Teenagerzeit zu ihrem Alltag dazu: Babette Ulmer studierte Modedesign mit Schwerpunkt Maschen und hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung ist sie seit 2001 selbstständig. Sie arbeitet für verschiedene Firmen in der Handarbeitsbranche, entwirft Modelle und schreibt Anleitungen sowie seit 2007 zahlreiche bekannte Buchtitel, darunter „Stricken lernen. Der Schritt-für-Schritt Grundkurs“, oder auch „Pullover stricken lernen“.

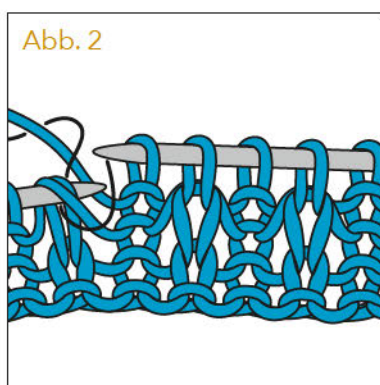
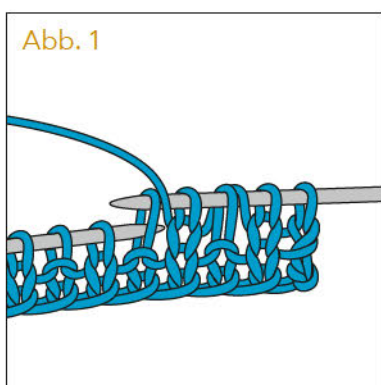


Patentmaschen

Patentmaschen sind Maschen, die etwas erhabener und langgezogener sind als normal gestrickte Maschen. Sie gehen in ihrer Höhe über 2 Reihen. Kombiniert man sie mit anderen Maschen oder Musterelementen, ergibt sich eine ganz eigene Art von Strickmustern: Patentmuster, die in diesem Band der Strickmusterbibliothek vorgestellt werden.

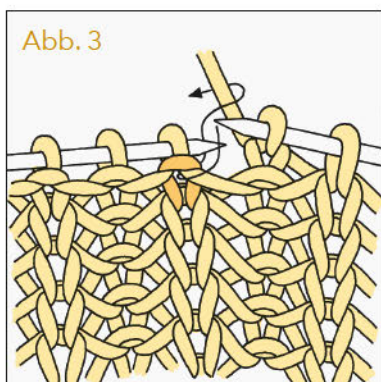
Patentmaschen lassen sich auf zwei verschiedene Arten arbeiten: als klassische Patentmasche, die mit einem Umschlag abgehoben und später zusammengestrickt wird, oder als tiefgestochene Masche. Beide unterscheiden sich optisch nicht. Gemeinsam ist ihnen auch, dass für EINE auf der Vorderseite sichtbare Patentmasche jeweils zwei Reihen gestrickt werden müssen.

Klassische Patentmasche



Für eine Patentmasche in der 1. Reihe, einer Rückreihe, den Faden nach vorne nehmen, die Masche wie zum Linksstricken abheben und dabei einen Umschlag von vorne nach hinten über die abgehobene Masche legen. Abb 1. In der folgenden Reihe diese Masche mit ihrem Umschlag rechts zusammenstricken. Abb 2.

Tiefgestochene rechte Masche



Für eine tiefgestochene rechte Masche in der 1. Reihe, einer Rückreihe, die Masche rechts oder links stricken. In der folgenden Reihe mit der Nadel von vorne 1 Reihe unter der Masche einstechen und diese rechts stricken. Dabei löst sich die Masche der letzten Reihe auf. Abb.3

Patentmuster

Ganz spezielle Muster entstehen, wenn Patentmaschen mit anderen Maschen abgewechselt oder mit Musterelementen wie Zöpfen oder Ajourmustern kombiniert werden. Besonders interessant sind 2- oder mehrfarbige Muster. Obwohl die einzelnen Reihen mit immer nur einer Farbe gestrickt werden, entstehen senkrechte Farbrippen, wenn sich Patentmaschen in der Farbe der unteren Reihe mit den Maschen abwechseln, die gerade in einer anderen Farbe gestrickt werden.

Für viele mehrfarbige Patentmuster müssen jeweils 2 Hinreihen und 2 Rückreihen nacheinander gestrickt werden. Dazu arbeitet man mit der Rundstricknadel, wendet nach der 1. Hinreihe nicht, sondern schiebt die Maschen wieder an das andere Ende und strickt mit der nächsten Farbe eine weitere Hinreihe. Erst dann wird gewendet und es werden auf gleiche Weise 2 Rückreihen gestrickt.

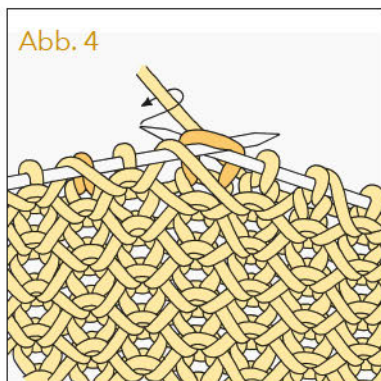
Randmaschen für Patentmuster

Randmaschen, die in jeder Reihe gestrickt werden, sind für Patentmuster nicht geeignet. Solche Ränder würden wellen. Daher sind abgehobene Randmaschen besser: Dazu die 1. M jeder R mit dem Faden hinter der Arbeit wie zum Linksstricken abheben und die letzte M jeder R rechts stricken.

Eigenarten und Besonderheiten

Patent fällt in der Regel lockerer aus als normal Gestricktes. Außerdem neigt es dazu, ein wenig aus der Form zu gehen. Insbesondere das Halbpateent neigt zum Längen, Vollpatent eher dazu, in die Breite zu gehen. Daher sollten Patentmuster immer etwas fester gestrickt werden. Ich empfehle mindestens eine halbe Nadelstärke kleiner als für glatt rechts Gestricktes. Halbpateent ist insgesamt etwas formstabiler als Vollpatent. So dekorativ Patent ist, es trägt leider etwas auf.

Beide Patent-Strickarten, also klassische Patentmuster und Muster mit tiefgestochenen Maschen, unterscheiden sich optisch nicht, jedoch fällt das Gestrick bei tiefgestochenen Maschen lockerer aus und verbraucht demnach auch mehr Garn. Der Garnverbrauch ist bei beiden Patent-Strickarten deutlich höher als bei normal Gestricktem.



Werden Patentmaschen in einem Muster oder an den Seitenrändern zur Formgebung zusammengestrickt, werden die Patentmasche und ihr Umschlag immer gemeinsam erfasst, ohne dass dieses gesondert vermerkt wird. Sollen Masche und Umschlag einer Patentmasche getrennt gearbeitet werden wie z.B. beim Netzpatent, wird dies zusätzlich notiert.

Um Masche und Umschlag getrennt zu arbeiten, die Masche, die sich ein wenig hinter dem Umschlag versteckt, rechts stricken. Abb 4. Dann den Umschlag mit dem Faden hinter der Arbeit abheben.

Muster- und Modellanleitungen

Für jede Strickanleitung gilt: Bitte alles erst einmal durchlesen! Damit gewinnt man einen Überblick über das Projekt und wird nicht mittendrin unerwartet überrascht.

Im Musterteil werden alle Patentmuster sowohl durch Strickschrift als auch durch ausgeschriebene Textanleitung beschrieben. Beide Darstellungen können sich bei Unklarheiten gut ergänzen. Bei jedem Muster werden die Maschenzahl des Rapports, dann die Anfangs- und Endmaschen und die beiden Randmaschen angegeben, und schließlich, welche Reihen wiederholt werden. Damit lässt sich das Muster auch leicht für eigene Strickprojekte verwenden.

Stricken nach ausgeschriebenem Text

Im Text werden die Muster Reihe für Reihe und Masche für Masche ausgeschrieben. Der Rapport steht zwischen Sternchen * *, kleinere Wiederholungen zwischen [], dann folgt die Angabe, wie oft wiederholt wird. Abschließend findet man noch die Angabe, welche Reihen in der Höhe wiederholt werden.

Stricken nach Strickschrift

In Strickschriften werden Hin- und Rückreihen gezeichnet. Die Maschen sind so gezeichnet, wie sie gestrickt werden. Wie die Symbole einer Strickschrift zu lesen sind, wird unter jeder Strickschrift in der Zeichenerklärung angegeben. Gut darauf achten, ob das Muster mit einer Hin- oder Rückreihe beginnt!

Strickschriften immer in Strickrichtung lesen, also Hinreihen von rechts nach links und Rückreihen von links nach rechts. Man kann sich dabei leicht an der Position der Reihenummer orientieren. Ziffern rechts neben der Strickschrift markieren Hinreihen, Ziffern links neben der Strickschrift Rückreihen. Bei Strickschriften für ein in Runden gestricktes Muster stehen alle Ziffern auf der rechten Seite. Bei zweifarbigen Patentmustern sind die Reihenziffern zudem in der Farbe notiert, in der die Reihe gestrickt wird.

In Hinreihen mit der Randmasche und den Maschen vor dem rechten Pfeil beginnen, dann den Rapport zwischen den Pfeilen wiederholen und mit den Maschen nach dem linken Pfeil enden. In allen Rückreihen die Strickschrift entsprechend von links nach rechts lesen. Unter der Strickschrift wird angegeben, welche Reihen wiederholt werden.

Musterdarstellungen im Modellteil und im Musterteil

Im Musterteil werden alle vorgestellten Muster in Hin- und Rückreihen in ihrer Grundform gerade hoch mit Randmaschen beschrieben. Der Modellteil zeigt dann, was man aus diesen Grundmustern machen kann oder wie sie in einem Modell mit eigener Formgebung eingesetzt werden können. Diese Beispiele dürfen gerne animieren, selbst mit den Mustern kreativ zu werden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

M = Masche oder Maschen
R = Reihe oder Reihen
Rd = Runde oder Runden
rechts/links zusammen = rechts/links zusammenstricken

